

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 255

Halver, Mittwoch, 3. November 1954

1954

Bonn nahm Abschied

Trauerfeier für Dr. Ehlers

Ansprachen würdigten die Verdienste des Toten - Heuß: Repräsentant der Demokratie

og. Bonn, 2. November

Im Plenarsaal des Bundeshauses in Bonn fand am Dienstag die Trauerfeier des Parlamentes für den am Freitag verstorbenen Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers statt. In einer Reihe kurzer Ansprachen würdigten Bundespräsident Prof. Heuß, der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. v. Brentano, Bundesratspräsident Altmeyer, Vizekanzler Blücher und der amtierende Bundestagsvizepräsident Prof. Carlo Schmid die großen Verdienste des Toten um die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in der Bundesrepublik und seinen unermüdlichen Einsatz für die deutsche Einheit.

Bereits vor Beginn der Trauerfeier hatten sich zahlreiche Bonner vor den Eingängen zum Bundeshaus versammelt, an dessen beiden Hauptportalen Gedenkfeier in efeubekränzten Pylonen brannten. Bundespräsident Heuß geleitete die tiefverschleierte Witwe des Verstorbenen in den Plenarsaal, der in der ganzen Breite der Stirnwand mit Chrysanthemen ausgeschmückt war. Der Präsidentensessel — Dr. Ehlers' Arbeitsplatz während der Dauer von vier Jahren — war schwarz verhängt, davor lag ebenfalls ein großer weißer Chrysanthemen-Strauß. In den ersten Reihen des Plenums hatten die Bundesminister, mehrere Länderministerpräsidenten und die Präsidenten der Obersten Bundesgerichte Platz genommen.

Einleitend intonierte Kammermusiker des NWDR das Largo aus dem Streichquartett D-dur von Haydn. Als erster Redner sprach Bundespräsident Heuß, der den Verstorbenen als den „Repräsentanten der Demokratie“ bezeichnete. Wörtlich sagte der Bundespräsident: „Hier wurde unserem Vaterlande eine Kraft geraubt, die berufen war und sich auch berufen wußte, ein Baumeister der deutschen Zukunft zu werden“. Sein Tod wirkte wie ein Selbstopfer, denn es könne kein Zweifel sein, daß er sich bei seiner unend-

lich großen und vielfältigen, freiwillig übernommenen Arbeit einfach verzehrt habe.

Der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Dr. v. Brentano, stellte drei Eigenschaften des verstorbenen Freundes, wie er Dr. Ehlers nannte, in den Vordergrund: seinen tiefen und unerschütterlichen Glauben, in dem er fest verwurzelt war, sein ständiges Ringen um die Erkenntnis des politischen Richtigen und sein Streben nach dem „Gespräch als Ausdruck des gemeinsamen Bemühens um den richtigen Weg“. Es sei kein Zufall, daß Ehlers' letzte Worte als Bundestagspräsident in diesem Raum dem Frieden und der Freiheit unseres Volkes galten. Seine leidenschaftliche Sorge habe immer den Millionen Menschen gegolten, die heute noch getrennt von uns leben, weil er gewußt habe, daß sie in besonderer Not lebten.

Bundesratspräsident Altmeyer nannte den toten Bundestagspräsidenten einen leidenschaftlichen Mahner und Streiter für die Einheit und Freiheit des Staates. Jeder werde in ihm einen Mann betrauern, der sich durch seine Leistungen bleibendes Andenken im Volke erwarb. „Was er an diesem Lande und für dieses Volk getan hat, verdient unseren tiefsten Dank!“

Vizekanzler Blücher sagte im Namen der Bundesregierung „dem großen Bundestagspräsidenten, von dem sie Abschied nehmen muß, von Herzen ihren Dank“. Er würdigte weiter die Person und Arbeit des „wortgewaltigen Künders für die Demokratie“. Mit dem Mut des freien Mannes sei er zum Kündler der Einheit geworden, besonders dann, wenn er von der Verbundenheit mit Berlin und dem Zusammenführen unseres ganzen Vaterlandes gesprochen habe.

Als letzter Redner würdigte Bundestags-Vizepräsident Carlo Schmid den Verstorbenen. Sein Heimgang habe eine klaffende Wunde in der Nation zurückgelassen, die schwer vernarben werde. „Es ist zu fürchten, daß nun, da er fehlt, das politische Leben in unserem Lande nicht nur farblos, sondern auch ärmer an Inhalt werden wird“. Wie seine politischen Freunde betrauernde auch die Opposition seinen Tod, wußte sie doch,

Oldenburg nahm Abschied von Ehlers

dmt. Oldenburg, 2. November

Ganz Oldenburg stand am Dienstag im Zeichen der Trauer um den verstorbenen Bundestagspräsidenten, Dr. Ehlers, an dessen in der Lamberti-Kirche aufgebahrten Sarg über 25.000 Oldenburger, die zum Teil stundenlang vor der Kirche gewartet hatten, vorbeizogen. Mittwoch morgen beginnt um 10.30 Uhr die Trauerfeier, zu der Bundespräsident Heuß in einem Sonderzug eintreffen wird. Nach Professor Heuß werden im Verlauf der Feier Bundeskanzler Adenauer, Oberkirchenrat Cillien und der Vizepräsident des Bundestages, Professor Carlo Schmid, sprechen. Bischof Dibelius wird dem Toten den letzten Segen geben.

General Batista wieder Präsident von Kuba

Opposition hatte Wahlboykott empfohlen — Armee in Alarmbereitschaft

dpa. Havanna, 2. November

General Fulgencio Batista wurde am Dienstag erneut zum kubanischen Präsidenten ausgerufen. Der einzige Gegenkandidat von der Opposition, Dr. Grau San Martín, hatte die Mitglieder seiner revolutionären Partei zum Boykott der Präsidentenwahlen am Montag aufgefordert, da nach seiner Ansicht keine Garantie für eine freie Abstimmung vorhanden sei. General Batista erklärte am Dienstag, daß mehr als siebzig Prozent Wähler ihre Stimmen abgegeben hätten.

Einheiten der kubanischen Armee waren am Montag in Alarmbereitschaft versetzt worden, um Unruhen bei den Präsidentenwahlen zu verhindern. In Havanna kam es jedoch bei den Wahlen zu mehreren Zwischenfällen. Vor dem Telephonamt explodierte eine Bombe, und auf

das Marinehauptquartier wurden Pistolenchüsse abgefeuert. General Batista war bereits von 1940 bis 1944 Präsident von Kuba. Im März 1952 übernahm er nach einem Staatsstreich mit Hilfe der Armee erneut die Regierungsgewalt.

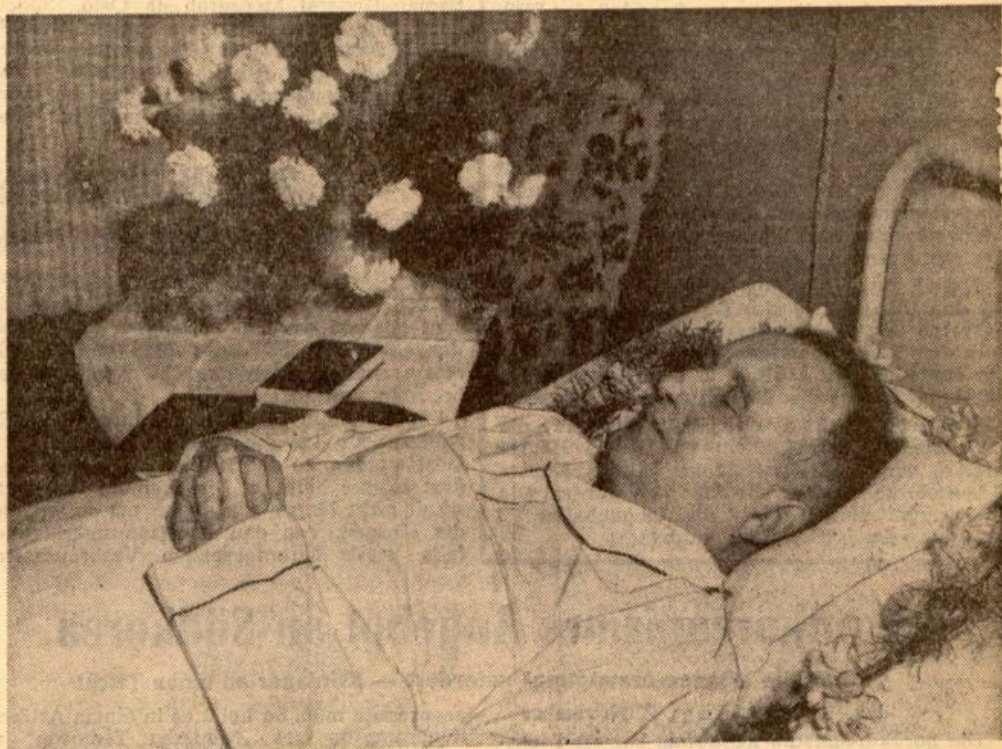
In Bonn unbekannt: Herr Müller

Wer es zur Zeit, da wir noch unter dem Joch der Fürsten saßen, gewohnt war, in das seit den Jahren Bismarcks unveränderte schlichte Haus in der Wilhelmstraße zu gehen, das das Auswärtige Amt des Deutschen Reiches beherbergte, wird sich entsinnen, daß es in seinen Räumen keine Anrede mit einem Titel gab. Man kannte den Portier bei Namen und man sprach ihn mit seinem Namen an, und man kannte den Unterstaatssekretär bei Namen und sprach auch ihn mit seinem Namen an. Wer Graf Matuschka hieß, wurde mit „Graf Matuschka“ angeredet, auch wenn er Wirklicher Geheimer Legationsrat war, und wer Müller hieß, wurde mit „Herr Müller“ angeredet, ob er nun ebenfalls ein Wirklicher Geheimer Legationsrat war oder lediglich auf den Titel Dr. jur. Anspruch hatte oder gar nichts weiter als ein völlig unbetittelter freiwilliger Mitarbeiter war.

Als man das einem Herrn aus dem Bundesdorf erzählte, sagte dieser: „Das sollten sie mal in Bonn versuchen!“ In der Tat, dort herrschen andere Sitten. Nicht nur in dem 15-Millionen-Bau des Auswärtigen Amtes der neuerdings immerhin beschränkt souveränen, dafür aber bereits seit längerem durch 25 Botschaften, 3 Diplomatische Vertretungen und 27 Gesandtschaften in der einen Hälfte der Welt vertretenen Bundesrepublik herrschen sie, sondern auch in deren Parlament, dem

Bundestag, dem Symbol der nunmehr zum Durchbruch gekommenen Demokratie. Es ist ein Vizepräsident dieses Bundestages, der nach dem Bericht eines als zuverlässig erwiesenen Presseorganes den größten Wert darauf legt, einfach schlicht — selbst von Kellnern — als „Herr Präsident“ angeredet zu werden. Zwar ist er nicht Präsident, sondern Vizepräsident, aber der Einfachheit wegen läßt er sich „Herr Präsident“ nennen. Dieses Entgegenkommen ist anzuerkennen.

Was war es wohl, das in der Wilhelmstraße es zum ungeschriebenen Gesetz machte, auf jeden Titel zu verzichten? Sicher nicht nur das Vorbild der ausländischen Institutionen gleichen Charakters und auch nicht so sehr das Gefühl, daß man sozusagen „unter sich“ war. Es war etwas ganz anderes. Der Graf Matuschka, der Wirklicher Geheimer Legationsrat war — übrigens eine frei erfundene Person, — wußte sehr genau, daß er in erster Linie er selber und nur sozusagen zufällig Träger seines Amtstitels war, den auch andere trugen, und selbst der Herr Müller war trotz seines, dank seiner Häufigkeit einem Pseudonym gleichkommenden Familiennamens sich sehr wohl bewußt, daß dieser immerhin noch mehr über ihn aussagte und ihn in seinem Milieu stärker individualisierte als der Doktor- oder irgend ein anderer Titel, auf den er Anspruch erheben konnte. Diese Leute hatten keine Titel nötig. H. M.



Abschied von Hermann Ehlers

Der Präsident des Deutschen Bundestages, Dr. Hermann Ehlers, der in der Nacht zum 29. Oktober nach einer Operation an der Luftröhre an akuter Herzschwäche gestorben ist, wurde in der Lamberti-Kirche in Oldenburg aufgebahrt. In einer großen Trauerfeier in Bonn nahm die Bundesregierung, der Bundesrat und der Bundestag Abschied von dem Toten. (dpa)

„daß der Rang des eigenen Ringens auch durch den Rang des Gegners bestimmt wird.“

Alle Redner gedachten auch des Schmerzes der Gattin, der sie Trost und Kraft zusprachen. Bevor zum Ausklang der Trauerfeier das Kaiserquartett von Haydn erklang, dankte Frau Ehlers mit leiser, vom Leid gezeichneter Stimme für diesen Zuspruch.

Präsidium und Ältestenrat des Bundestages beschlossen am Dienstag einstimmig, daß die Trauerfeier für den verstorbenen Bundestagsprä-

sidenten Dr. Hermann Ehlers am Mittwoch in Oldenburg und seine Beisetzung im Heidedorfer Sülze als ein feierliches Ehrenbegräbnis gelten sollen. Damit wird der Bund alle Kosten für die Aufbahrung und Beisetzung des Verstorbenen übernehmen. Der Begriff des feierlichen Ehrenbegräbnisses soll dem des Staatsbegräbnisses entsprechen, mit dem in der Weimarer Zeit Friedrich Ebert geehrt wurde. Auf das Wort „Staatsbegräbnis“ wurde verzichtet, weil es unter dem nationalsozialistischen Regime entwertet wurde.

Amerika wählte bei Hitze und Schnee

Republikaner und Demokraten optimistisch — Washington wählt nicht

dmt. Washington, 2. November

Eine rege Wahlbeteiligung trotz schlechten Wetters kennzeichnete die ersten Stunden des Wahltages in den USA. Mit dem Wahlergebnis ist erst am Mittwoch zu rechnen.

In New York goß es in Strömen, ein paar Kilometer weiter nördlich fielen Schneeflocken vom Himmel, und in den Südstaaten brannte die Sonne, als sich die ersten Wähler an die Urnen begaben. Außer einem neuen Kongreß wählten sie die Gouverneure mehrerer Bundesstaaten und zahlreiche Kommunalbeamte. Die beiden großen Parteien, Republikaner und Demokraten, waren optimistisch. Die Demokraten wegen des, wie sie sagten, „demokratischen Wetters“ und die Repu-

blikaner wegen der unerwartet starken Wahlbeteiligung. In den vergangenen Jahren gingen selten mehr als fünfzig Prozent an die Urnen. Von einer hohen Wahlbeteiligung erhofft sich die republikanische Regierungspartei, deren Anhänger vor allem auf dem flachen Lande zu finden sind, einen Vorsprung vor den Demokraten, die wiederum in den Städten über eine breite Anhängerschaft verfügen und sich deshalb von schlechtem Wetter unabhängiger wehnen. Die Wahl-Propheeten blieben auch nach Bekanntwerden erster Teilergebnisse zurückhaltend.

Die Bevölkerung der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington wählt auf Grund einer verfassungsrechtlichen Bestimmung nicht. Um so höher war die Wahlbeteiligung in dem Gebiet rings um Washington.

Lastenausgleichskasse leert sich

dmt. Bonn, 2. November

Durch ständig wachsende Ausgaben hat sich die Kassenlage des Bundesausgleichsamtes derart verschlechtert, daß Schwierigkeiten bei der Bereitstellung der Gelder für Hausrat-Entscheidung und Darlehen befürchtet werden. Bei dem gegenwärtigen Kassenbestand von etwa 180 Millionen Mark ist es wahrscheinlich, daß zur Bewältigung der finanziellen Leistungen bis zum Ende des Haushaltsjahres am 31. März 1955 ein Kassen-Fehlbestand von etwa 500 Millionen Mark auftreten wird.

Fieberhafte Fahndung nach Moslem-Führer

dpa. Kairo, 2. November

Der ägyptische Innenminister Mohieddin hat eine Belohnung in Höhe von 24.000 DM für die Ergreifung des letzten noch nicht verhafteten Führers der geheimen Aktionsgruppe der Moslembruderschaft, Jussuf Talaat, ausgesetzt. Die beiden anderen Führer der Gruppe, zwei frühere Offiziere, deren Aufgabe nach Angaben der ägyptischen Regierung die Ermordung aller Mitglieder des Revolutionsrates war, sind verhaftet worden. Die Aktionsgruppe soll etwa 400 Mitglieder gehabt haben. In ganz Ägypten ist eine fieberhafte Fahndung nach Talaat im Gange.

Persischer Kronprinz tot aufgefunden

dmt. Teheran, 2. November

Die Befürchtungen des persischen Volkes, daß der seit vergangenem Donnerstag vermißte Prinz Ali Reza, der 32jährige Kronprinz Persiens, nicht mehr leben würde, haben sich am Dienstag bestätigt. Rettungstruppen der Armee stießen in einem dichten Wald in der Nähe Teherans auf die Trümmer der roten Maschine des Prinzen. Darunter lagen die sterblichen Überreste des Kronprinzen und die Leichen seiner Begleiter, des Piloten und eines Bauern, den der Prinz von Gorgan in ein Krankenhaus nach Teheran bringen wollte.

In ganz Persien sanken die Flaggen auf Halbmast, als die Nachricht vom Tode Ali Rezas eintraf. Noch vor dem Bekanntwerden des Todes von Ali Reza hatten beide Häuser des persischen Parlaments den Schah ersucht, das Fliegen aufzugeben.

Im November

Der November ist der Monat der unwirschen Stürme. Die schöne Farbigkeit ist vorüber. Nässe tropft jetzt von den Bäumen. Die Ästern im Vorgarten sind längst abgefallen. Das Licht der Laternen ist kalt und voller Melancholie. Zugige Winde fegen um die Straßenecken, und Influenza und Grippe gehen um. Die Welt lebt im zugeknöpften Mantel. Brrr, man muß aufpassen, daß einem das Wetter nichts anhaben. Die Sonne, ach die Sonne, wenn sie sich noch einmal durchkämpft, ist sie wintergrau und ohne rechte Kraft. Wer möchte noch auf sie vertrauen und im leichten Tuch dahingehen?

Im November haben es selbst die Optimisten schwer. Traurigkeit und Düsternis schleichen durch die Straßen. Jetzt leidet's uns nicht mehr lange draußen. Im November entdeckt man, daß es zu Hause viel gemüthlicher ist, nicht wahr? Jetzt ist die Zeit, gute Bücher hervorzukramen und unter wohltuendem Lampenschein zu lesen. Sieh an, wie schön kann es daheim sein. Der Ofen knackt leise. Auf dem Herd singt ein Wasserkessel. Der Wind, der an den Fensterläden rüttelt, ist Musik: Hört ihr's, wie gut, daß wir um den Ofen sitzen. Es duftet nach Äpfeln, die auf dem Bord liegen, nach Heimgelächlichkeit und — pst! — schon ein ganz klein wenig nach Weihnachten.

H. T.

Halver

Planungen für Weihnachten

In einer Versammlung des Einzelhandelsverbandes Südwestfalen, Ortsstelle Halver, die gestern nachmittag im Hotel zur Post stattfand, referierte der Geschäftsführer der Kreisvereinigung Lüdenscheid, Schlimm, über aktuelle Probleme und Gesetzesmaßnahmen. Darüber hinaus wurden als örtliche Angelegenheit die für Weihnachten erforderlichen Planungen besprochen. Man kam zu dem Ergebnis, auch in diesem Jahre die Tannenbäume als Weihnachtsbeleuchtung in der bisherigen Weise anzubringen. Auch die Schaufenster sollen für den 27. November hergerichtet und an diesem Tage einheitlich um 14 Uhr zur Besichtigung freigegeben werden.

Fast 700 spitzten die Ohren

An dem Volkslieder-Wettbewerb, den die Spar- und Darlehnskasse Halver für die Jugend ausgeschrieben hatte, beteiligten sich fast 700 Jungen und Mädchen, die eifrig damit beschäftigt waren, die ihnen vorgespielten Musikstücke richtig zu erkennen. In der Sparwoche selbst wurden bei dieser Kasse 59 Einzahlungen mit zusammen 8275 DM vorgenommen. Weiter wurden 11 neue Sparbücher ausgestellt.

Das interessiert die Mütter

Am kommenden Freitag findet um 14.30 Uhr in der neuen katholischen Volksschule, von Vincke-Straße, wieder eine Mütterberatungsstunde statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Mütterberatungsstunden von jetzt ab stets in der katholischen Volksschule abgehalten werden.

Vorsicht Rutschgefahr!

Das nasse Laub auf den Bürgersteigen und Straßen ist wegen der damit verbundenen Rutschgefahr sehr gefährlich. Mancher Verkehrsunfall hat hier seine Ursache zu suchen, aber auch viele Fußgänger machten infolge des nassen Laubes unliebsame Bekanntschaft mit dem Erdboden. Sowohl den motorisierten Verkehrsteilnehmern wie auch den Fußgängern kann daher zu dieser Jahreszeit nur höchste Vorsicht empfohlen werden, wenn sie nicht empfindlichen Schaden erleiden wollen.

Verlosung in der evangelischen Frauenhilfe

Gestern nachmittag fand die Verlosung in der ev. Frauenhilfe statt. Der Reingewinn wird für die mannigfachen Zwecke der Wohltätigkeit verwendet.

Oberbrügge/Ehringhausen

Rohrverlegung abgeschlossen

Seit dem vergangenen Herbst haben im Ab-ladebahnhof in Oberbrügge die gesamten Rohranlagen der Ferngasleitung gelagert. Nunmehr sind die aufgestapelten Rohre fast restlos verbraucht. Innerhalb des Ortsbereiches Oberbrügge kann die Verlegung als abgeschlossen betrachtet werden. Von hier aus hat man die Leitung einmal nach Halver gelegt, um dort den Anschluß an die bereits bestehende Ferngasleitung zu gewinnen. Ebenso ist die Leitung nach Meinerzhagen fertiggestellt. Diese soll dann später weiter gelegt werden, um den Anschluß an die Gummersbacher Leitung zu bekommen.

„Europäisches Konzert“ in Halver

Zur festlichen „Abendmusik unter Kerzen“ am kommenden Sonntag

Wie wir schon meldeten, bittet der Kulturkreis Halver am nächsten Sonntagabend ganz Halver zu Gast. Der neue große Speisesaal der Firma Heiner Jung & Sohn wird zu diesem wahrhaft „europäischen Konzert“, in dem die Kompositionen von zwei Italienern, einem Briten und einem Deutschen vom Hagener Kammerorchester (Leitung Dr. H. Laue) gespielt werden, nur von festlichen Wachskerzen erleuchtet sein.

Die Werke Jean Baptiste Lullys (des Hofkapellmeisters Ludwigs XIV.), Antonio Vivaldis (des eigentlichen Erfinders des Violinkonzerts), Johann Kuhnau (des Vorgängers Johann Sebastian Bachs als Thomaskantor) und des englischen Meisters Henry Purcell (wir werden seine köstliche Bühnenmusik zu Shakespeares „Sommernachts Traum“ hören) gehören samt und sonders zu jener barocken „Programm-Musik“, die etwas darstellen will: Alle Stücke und Sätze tragen — ähnlich wie in Beethovens Pastorale — erklärende Überschriften, sie sind deshalb auch für einfache Hörer genussvoll und verständlich.

Ueber die Solistin Manna Hoesch, die uns von Johann Kuhnau die biblische Historie „Der

Ab 1. Januar 1955:

Familienausgleichskassen im Kreise Altena

Antworten auf schwierige Fragen um das Kindergeldgesetz

Nach langen Verhandlungen und schwierigen Auseinandersetzungen hat der Bundestag das Kindergeldgesetz beschlossen. Es heißt offiziell: „Entwurf eines Gesetzes über die Gewährung von Kindergeld und die Errichtung von Familienausgleichskassen.“ Fast fünf Jahre hat das Parlament über dieses Gesetz beraten, das nunmehr noch der Zustimmung des Bundesrates bedarf. Es ist ein sehr schwieriges Gesetz, und man rechnet mit einer Fülle von rechtlichen Auseinandersetzungen. Aber gerade deshalb erscheint es notwendig, die Grundzüge des Gesetzes zu klären und zu erläutern.

Kindergeld sollen nach diesem Gesetz Arbeitnehmer, Selbständige, mithelfende Familienangehörige erhalten, die drei oder mehr Kinder haben, wenn sie bei einer Berufsgenossenschaft versichert sind oder sich versichern können.

Als Kinder gelten: eheliche Kinder, eheliche Stiefkinder, für ehelich erklärte Kinder, an Kindes Statt angenommene Kinder, uneheliche Kinder, Pflegekinder des Berechtigten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Als Arbeitnehmer gelten alle auf Grund eines Arbeitsverhältnisses Beschäftigten. Als Selbst-

ständige gelten alle Unternehmer im Sinne der Reichsversicherungsordnung.

Das Kindergeld beträgt für das dritte und jedes weitere Kind je 25 DM monatlich.

Welche Familienausgleichskasse ist zuständig?

Der Anspruch auf Kindergeld richtet sich gegen die Familienausgleichskasse, die bei der Berufsgenossenschaft errichtet ist, der der Berechtigte zuletzt angehört hat. Die Familienausgleichskasse kann die Voraussetzungen für die Gewährung des Kindergeldes jederzeit prüfen.

Wie werden die Mittel aufgebracht?

Beitragspflichtig zur Familienausgleichskasse ist, wer für Arbeitnehmer, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige Beiträge zu den Berufsgenossenschaften aufzubringen hat. Der Gesamtbedarf jeder Familienausgleichskasse ist durch eine Gesamtumlage aufzubringen. Beitragsfrei sind Selbständige, deren Einkommen jährlich 4800 DM nicht übersteigt. Als Träger der Kindergeldzahlung wird bei jeder Berufsgenossenschaft eine Familienausgleichskasse errichtet.

Durch das Kindergeldgesetz soll im Bereich des Arbeitseinkommens nachgeholt werden, was im Bereich des Renteneinkommens längst überall selbstverständlich ist, nämlich die Erhöhung

Jetzt auch Sprengglöcher in der Schmalenbach

Nachdem die Sprengglöcher zwischen Oekinghausen und Halver fertiggestellt und die Leitungen für die Zündschnüre mit eingebaut sind, sollen jetzt in der Schmalenbach und zwar etwas oberhalb der Schmalenbacher Drehe weitere Sprengglöcher angelegt werden. Im Ernstfall kracht es also an allen Ecken und Halver dürfte von seinen wesentlichsten Verbindungen abgeschnitten sein.

des Einkommens je nach Zahl der zu versorgenden Kinder, und zwar sowohl für Arbeitnehmer als auch für Selbständige.

Staatspolitische Gerechtigkeit für größere Familien

Seit Jahren wird um dieses Kindergeldgesetz gerungen. Mit der allgemeinen Einführung von Kindergeld für die Berufstätigen betritt die Bundesrepublik Neuland. Das neue Gesetz ist von dem Gedanken getragen, in allen Volksschichten eine soziale Deklassierung derer zu verhindern, die die starken wirtschaftlichen Belastungen des Großziehens und der Berufsausbildung mehrerer Kinder auf sich nehmen. Es geht hier nicht nur um soziale Fürsorge, sondern um staatspolitische Gerechtigkeit für alle größeren Familien.

Bei der vorgesehenen Aufbringung der Mittel auf berufsständischer Grundlage soll der Grundsatz des Ausgleichs der Familienlasten in Selbstverwaltung der Beteiligten gewahrt werden, indem die Berufsangehörigen ohne größere Kinderzahl die Mittel für die Zahlung des Kindergeldes an die Mehrkinderfamilien ihres Berufsstandes aufbringen.

Bei den Schützen in Schalksmühle

Letzter Durchgang um die Jahresplakette 1954

Lüdenscheider Schützen hielten den Vorsprung — Halver im Bolzenschießen — Schalksmühle im Kugelschießen vorn

Im Rahmen ihres freundschaftlichen Vergleichskampfes trafen sich der KKS Schalksmühle, der Schieß-Sport-Club Lüdenscheid und der Schießklub Halver 1928 zu ihrem 3. Durchgang um die Jahresplakette 1954 im „Westfälischen Hof“ in Schalksmühle. Während der erste Durchgang im Januar dieses Jahres in Lüdenscheid nur im Bolzenschießen und der zweite Durchgang im März in Halver nur im Kugelschießen durchgeführt wurde, standen sich die beteiligten Vereine jetzt in beiden Schießarten gegenüber.

Wenn auch der SSC Lüdenscheid auf Grund der Ergebnisse der ersten beiden Treffen klar als Favorit anzusprechen war, so wollten es sich die Halveraner und Schalksmühler doch nicht nehmen lassen, auch in den letzten und entscheidenden Kampf in Schalksmühle ihren Mann zu stehen. Im Kugelschießen war es für die Halveraner dabei besonders schwer, denn hier mußte auf die ungewohnte Entfernung von 10 m und auf die neue in Halver noch unbekannte Scheibe

Ergebnis: 1. Karl Kadelka jr., 2. Günther Ebbinghaus, 3. Helmut Griep, 4. Elfriede Engelmohr, 5. Werner Brocksieper, 6. Günther Lohmann. Nach Gleichzahl der Ringe bei den beiden erstgenannten Schützen kam Karl Kadelka jr., in den Besitz des Wanderpreises.

Dahlebrück

Ein Hausfrauen-Nachmittag

Für die Mitglieder der hiesigen Verteilungstellen der Konsumgenossenschaft Wuppertal wurde im Volmelichtspieltheater ein Hausfrauen-nachmittag durchgeführt.

Rönsahl

Griechisch-römische Kunst

Morgen wird Pastor Griesing, Rönsahl, in der VHS Ausschnitte aus der griechisch-römischen Kunst zeigen und erläutern.

19 Verletzte, ein Toter

In der Zeit vom 25. bis 31. Oktober ereigneten sich im Kreisgebiet Altena insgesamt 31 Verkehrsunfälle, bei denen 19 Personen z. T. schwer verletzt wurden. In der gleichen Zeit ist ein Verkehrstoter zu melden.

des Deutschen Schützenbundes geschossen werden. So zeigte es sich, daß es im Bolzenschießen einen harten Mann-an-Mann-Kampf gab, während im Kugelschießen die Schalksmühler und Lüdenscheider klar vorn lagen.

Durch ihre einheitliche Leistung im Kugel- und Bolzenschießen war den Lüdenscheidern der Sieg in diesem Freundschaftskampf nicht zu nehmen. Der dritte Durchgang sah dabei folgende Ergebnisse:

Bolzenschießen: 1. SSC Lüdenscheid, 2. Schießklub Halver 1928, 3. KKS Schalksmühle. — Kugelschießen: 1. KKS Schalksmühle, 2. SSC Lüdenscheid, 3. Schießklub Halver 1928.

Die besten Einzelschützen waren vom Schießklub Halver: 1. Horst Denald, 2. Karl August Weiland, 3. Heinz Kramski, 4. Erich Huppert, 5. Berthold Brehm; vom KKS Schalksmühle: 1. Emil Cramer, 2. Willi Lühr, 3. W. Korejanki, 4. Walter Egen, 5. Paul Windfuhr.

Im Gesamt-Jahresergebnis siegten der SSC Lüdenscheid mit 5355 Ringen vor dem KKS Schalksmühle mit 5126 und dem Schießklub Halver 1928 mit 5061 Ringen. Dafür erhielt der SSC Lüdenscheid die Freundschafts-Jahresplakette 1954 überreicht, während der KKS Schalksmühle und der Schießklub Halver je eine Erinnerungsplakette erhielten.

Bergfeld

Um den Wanderpreis

Die Mitglieder des Schießklubs Wilhelmshöh kämpften um den Vereinswanderpreis für den Monat Oktober. Das Schießen hatte folgendes



Aus gutem Grund!

Debatte über die Todesstrafe im Bundestag

bleiben Einfuhr- und Vorratsstellen bestehen? — SPD will Legionswerbung debattieren

dmt. Bonn, 2. November

Der Bundestag wird sich in seiner Sitzung am Donnerstag erneut mit der Todesstrafe und auch mit einem BHE-Antrag über die Aufhebung der Einfuhr- und Vorratsstellen befassen. Die SPD will eine Debatte über Fremdenlegionswerbung durchsetzen.

Das Thema „Todesstrafe“ steht zum dritten Male in der Verfassungsgeschichte der Bundesrepublik zur Debatte. Bisher ist eine Auflockerung des Grundgesetz-Artikels 102 nicht erreicht worden. Wie es scheint, haben aber jetzt die Befürworter der Todesstrafe mehr Anhänger gefunden. Geschlossen in der Ablehnung ist lediglich die SPD, während die anderen Fraktionen geteilte Meinungen zur Todesstrafe haben.

Die Einfuhr- und Vorratsstellen waren nach dem Kriege zum Schutz des Verbrauchs geschaffen worden, als der Weltmarktpreis für Getreide höher als der Inlandspreis lag. Der Getreide-

preis wurde jährlich mit 400 bis 500 Millionen Mark subventioniert. Jetzt ist der Weltmarktpreis gesunken, da die USA augenblicklich riesige Getreidemengen los werden wollen. Der Staat, der damals den Brotpreis subventionierte, streicht jetzt den Gewinn ein, damit der Brotpreis im Interesse der Verbraucher und der Landwirtschaft stabil bleibt. Bei Butter haben die Vorratsstellen in diesem Jahr insofern versagt, als sie nicht genügend eingelagert haben, so daß sich der Butterpreis erhöht. Wie von landwirtschaftlicher Seite erklärt wurde, sind die Bauern gegen hohe Butterpreise, da sonst viele der Verbraucher sich auf Margarine umstellen und, wie die Erfahrungen es beweisen, dann erst sehr langsam zum Butterverbrauch zurückgehen.

Die SPD will am Donnerstag auf einer Debatte über die Fremdenlegions-Werbung bestehen. Die ursprünglich angesetzte Beratung war von den anderen Parteien aus außenpolitischen Gründen im Augenblick als nicht erwünscht angesehen.

2000 Strafgefangene weniger in NRW

Strafauflösung zur Bewährung hat Erfolg — Justizminister gab Auskunft

bb. Düsseldorf, 2. November

Nur noch 10 000 Strafgefangene befanden sich im September 1954 in den Strafanstalten des Landes Nordrhein-Westfalen gegenüber zwölf-tausend am Vorjahrstermin. Um rund fünf-zehn Prozent ist die Zahl der Strafgefangenen zurückgegangen, um rund 25 Prozent die Zahl der jugendlichen Strafgefangenen. Dieses gab der nordrhein-westfälische Justizminister Rudolf Amelunxen (Zentrum) vor dem Justizausschuß des Landtages in Düsseldorf bekannt.

Als Begründung für diese positive Entwicklung nannte er die Anwendung der vor einem Jahr durch ein Bundesgesetz geschaffenen „Strafauflösung zur Bewährung“ (womit den Strafverurteilten die Strafverbüßung unter gewissen Voraussetzungen erlassen werden kann) und die Amnestie. Der Landtags-Justiz-Ausschuß beriet den Regierungsentwurf eines Gesetzes über „Bewährungshelfer“. Ihre Aufgabe ist es, den erstmals straffällig Gewordenen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und dafür zu sorgen, daß sie nicht rückfällig werden. Minister Dr. Amelunxen vertrat die Auffassung, daß die Zahl der Strafgefangenen weiter absinken wird, wenn überall erfahrene Bewährungshelfer zur Verfügung stehen. Zu seinem Vorsitzenden wählte der Justizausschuß den Landtagsabgeordneten Eberhard Nickel (Zentrum).

SPD beharrt auf Diskussion der Sowjetnote

dmt. Bonn, 2. November

Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer beharrte am Dienstag während der außenpolitischen Aussprache der Bundestagsfraktion seiner Partei auf der Auffassung, daß die letzte sowjet-russische Note schon wegen der angeblichen Bereitschaft Moskaus zu Verhandlungen auf Grund des Berliner Eden-Vorschlags eine Diskussion wert sei. Nach Auffassung Ollenhauers verringert

eine Ratifizierung der Pariser Abkommen die Chancen für die Wiedervereinigung Deutschlands auf lange Zeit.

Papst ermahnt katholische Politiker

dpa. Rom, 2. November

Papst Pius XII. ermahnte am Dienstag in Rom die katholischen Politiker, die Grundsätze der kirchlichen Lehre auch im sozialen und politischen Leben gelten zu lassen. Der Papst sprach im Vatikan bei einer Audienz, die er 25 Kardinälen, 116 Patriarchen, Erzbischöfen und Bischöfen und rund 420 anderen Würdenträgern der katholischen Kirche und Theologen gewährte, die aus Anlaß des marianischen Kongresses in Rom sind.

Sowjetische U-Boote vor Kanadas Küste

dmt. Toronto, 2. November

Der Leiter der kanadischen Marinestation Victoria, Vizeadmiral Mainguy, stellt in einem vom kanadischen Marineamt veröffentlichten Bericht fest, daß die Tätigkeit sowjetischer U-Boote sowohl vor der pazifischen als auch vor der atlantischen Küste Kanadas in den letzten achtzehn Monaten besorgniserregend zugenommen habe. Näheres wurde nicht mitgeteilt.

Mittwoch wieder Arbeitsaufnahme

dmt. London, 2. November

Auf einer Streikversammlung, an der über tausend Londoner Dockarbeiter teilnahmen, wurde Dienstag nachmittag mit großer Mehrheit beschlossen, die Arbeit am Mittwoch wieder aufzunehmen. Die Streikenden wollen den Lastwagenfahrern eine Frist von einem Monat einräumen, damit sie sich gewerkschaftlich organisieren können. Wegen der Frage der Gewerk-

Der Sport vom Tage

Jugend-Handball

Schalksmühle I. Jgd. - St.-Dahlebrück I. Jgd. 30:3

Eine ausgezeichnete Leistung boten die Spieler der I. Jugendmannschaft der Schalksmühle. In einem überlegenen Spiel schlugen sie die gleiche Jugend vom Nachbar Dahlebrück hoch mit 30:3. Es war eine wirkliche Freude, dem Spiel dieser jungen Spieler zuzusehen, die mit einer Selbstverständlichkeit zu Werke gingen und den Gast gewaltig einpackten. Obwohl fünf Spieler der früheren Jugend ausscheiden mußten, wird die neue Jugend anscheinend auch in diesem Jahre im Volmetal ohne große Konkurrenz sein.

Thiedemann allein fehlerfrei

Deutsche Mannschaft gewann New Yorker Auftakt-Springen

Die deutsche Reiter-Mannschaft Fritz Thiedemann, Helga Köhler und H. G. Winkler gewann am Dienstagnachmittag den Auftakt-Wettbewerb beim internationalen New Yorker Reitturnier im Madison Square Garden, ein schweres Jagdspringen, mit zwölf Fehlern und einer um sieben Sekunden besseren Zeit vor Mexiko (ebenfalls 12 Fehler), Kanada (16 Fehler), Spanien (20 Fehler) und den USA (23 1/2 Fehler). Der Elmshorner Olympiadritte Fritz Thiedemann blieb auf Meteor als einziger Teilnehmer fehlerfrei. Die Verdenerin Helga Köhler mit Page machte vier, der Warendorfer Springreiter - Weltmeister H. G. Winkler mit Halla acht Fehler.

Spanien-Länderspiel fraglich

Diese Woche Kurzlehrgang in Frankfurt

Neben dem England-Länderspiel am 1. Dezember in London bestreitet die deutsche Nationalelf in dieser Saison am 19. Dezember in Lissabon gegen Portugal und am 30. März gegen Italien in Deutschland (Ort noch unbestimmt) mit Sicherheit noch zwei Länderkämpfe. Verhandlungen mit Spanien scheiterten an der Terminfrage. Spanien lehnte den vom Deutschen Fußball-Bund vorgeschlagenen 30. April ab, der DFB konnte von den Spaniern in Aussicht genommenen 26. Juni nicht akzeptieren, da an diesem Tag das deutsche Endspiel in Szene geht. Wenn es nicht

schaftsmitgliedschaft war der Streik in London erneut ausgebrochen. Am Dienstag befanden sich etwa sechstausend Arbeiter im Ausstand. Im Londoner Hafen waren 42 Schiffe blockiert.

Nehru wieder zu Hause

dmt. Kalkutta, 2. November

Der indische Ministerpräsident Nehru kehrte am Dienstagnachmittag von seiner Chinareise nach Indien zurück. Er hatte diese Reise am 16. Oktober angetreten. Bei seinem Eintreffen in Kalkutta erklärte Nehru, der in Rangun Station gemacht hatte, es gäbe keinen chinesisch-indischen Pakt. Weder er noch die Chinesen hätten einen solchen Pakt vorgeschlagen.

nachträglich noch zu einer Einigung mit Spanien kommen sollte, besteht die Möglichkeit, daß an Stelle der Spanier am 30. April ein anderer Gegner in einer westdeutschen Stadt gegen die deutsche Nationalelf spielt.

Zur Vorbereitung auf das England-Länderspiel lud Sepp Herberger für Mittwoch und Donnerstag dieser Woche 25 Spieler zu einem Kurzlehrgang nach Frankfurt ein. Das deutsche Aufgebot tritt die Reise nach London am 28. November per Bahn und Schiff an.

Wie tippt mit?

Unsere Meinung

1. Fort. D'dori — Schalke 04	0 (2)
2. Worm. Worms — 1. FC Kaiserslautern	1 (0)
3. Kick. St'gart — FSV Frankfurt	1 (2)
4. VfL Bochum — RW Essen	0 (2)
5. Eintr. F'furt — Bayern München	1 (1)
6. Westf. Herne — Bor. Dortmund	2 (0)
7. Neuendorf — Pirmasens	1 (0)
8. Augsburg — VfB Stuttgart	1 (0)
9. 1. FC Köln — Sodingen	1 (0)
10. VfR Mannheim — Karlsruhe	2 (1)
11. Bor. M.-Gladbach — Leverkusen	1 (0)
12. Ph. Ludwigshafen — 1. FC Saarbrücken	0 (1)
13. Jahn Regensburg — SpVg Fürth	1 (1)
14. Pr. Münster — Meldericher SV	1 (1)

RW Essen geschlagen

Der westdeutsche Tabellenführer Rot-Weiß Essen unterlag am Dienstagabend vor 20 000 Besuchern in London dem englischen Erstdivisionär Tottenham Hotspur 2:4 (1:1). Es wurde bei Scheinwerferbeleuchtung gespielt.

Die amtlichen Toto-Quoten

WEST-SUD: Zwölferwette: 1. Rang: (12 richtige Tips) 15 Gew. je 48 723,70 DM; 2. Rang: 199 Gew. je 3670,60 DM; 3. Rang: 2963 Gew. je 246,30 DM. — Zehnerwette: 1. Rang: 11 Gew. je 35 150 DM; 2. Rang: 386 Gew. je 1001 DM; 3. Rang: 5014 Gew. je 76,90 DM

Wieder Ruhe in Algerien

dpa. Paris, 2. November

Nach der überraschenden Attentatswelle in Algerien herrschte am Dienstag wieder einigermaßen Ruhe in diesem Gebiet, das im Gegensatz zu Marokko und Tunesien verwaltungsmäßig zum französischen Mutterland gehört. Die französischen Behörden sind bemüht, die Verantwortlichen für die am frühen Montagmorgen begangenen Terrorakte zu ermitteln. Es gilt bereits als erwiesen, daß die Gleichzeitigkeit und Ähnlichkeit der in verschiedenen Teilen Algeriens begangenen Attentate auf eine Zentrale und minutiöse Gesamtplanung zurückzuführen ist.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

Frau Margarete Hintze und Kinder

Halver, im November 1954

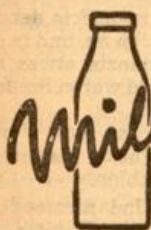


Meinen Kindern

fallen Unterricht und Hausaufgaben

leicht, weil sie täglich Milch trinken.

Milch stärkt Körper und Geist.



hilft lernen!



Wenn Sie das Natürliche lieben und das Frische, wenn Sie anspruchsvoll sind mit Ihrer Kost, dann empfiehlt sich ganz von selbst für Sie als Brotaufstrich...

KleverStolz

die schmeckt so natürlich, so frisch!

Besuchen Sie unsere

Lederbekleidungs-Ausstellung

am Sonnabend, 6. November 1954, von 10-18 Uhr im Gasthaus Mödler, Halver, Marktstraße

Wilhelm Wietis & Co.

LUDENSCHIED
Börsenstraße 17, Tel. 2260

Rindenberg

Einem Ring, einem Armband oder einer Uhr geben wir ein Etui, das dem Wert des Stückes entspricht. Immer trägt es den Namen „Rindenberg“, und dieses Firmenzeichen sagt Ihnen, es ist ein Stück aus gutem Hause.

Dortmund Westenhellweg 45

Waschmaschinen?

Noch besser eine **Miele!**
Prüfen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Wassersucht geschwollene Beine

dann: **MAJAVIA-TEE**. Schmerzlose Entleerung. Anschwellung und Magendruck weicht. Atem u. Herz wird ruhig. Paket 3,- DM u. Porto/Naohn. Ein Versuch überzeugt! Franz Schott, Augsburg 218

Garantie bei Kauf eines gebr. Kfz. Versteigerung jeden Samstag von 14-19 Uhr Auto-Großversteigerung Dortmund, Evinger Str. 363, (Bundesstr. 54 Etd.-Lünen) Tel. 340 14.

ATLANTIK-Waschmaschinen

1000 fach bewährt. Teilzahlung - Viele Dankschreiben! Verlangen Sie Gratiskatalog von: E. Graumann, Rummenohl 4 I W

Vorarbeiter

f. Gesenkschmiede in Dauerstellung gesucht. Moderne Werkwohnung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. Nr. 377 an Allgem. Anzeiger, Halver

Wir stellen einen

Hilfsarbeiter

ein.

Kirchhoff & Co. K. G.

Oeckinghausen



Umstände halber verkaufe ich noch ca. 30 Junghennen (weiße Leghorn) 7 Monate alt und 12 Junghennen (New Hampshire) 6 1/2 Monate alt mit 3 Zuchthennen.

Bei geschlossener Abnahme Preisnachlaß. Einzeln das Stück zu 9 bzw. 12 DM.

Zu erfragen in der Gesch.-St. des Allgemeinen Anzeiger

Leistungs-
ecke

Küchensieb
mit Drahtgriff
16 cm mittel
DM 1,35

der Firma

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver
Telefon 160